

Lucerne University of
Applied Sciences and Arts

HOCHSCHULE LUZERN

Soziale Arbeit
Wirtschaft

www.hslu.ch/m118

MAS
Gemeinde-, Stadt-
und Regionalent-
wicklung



Recognised for excellence
5 star - 2015

FH Zentralschweiz

Ein gemeinsames Angebot der
Hochschule Luzern – Soziale Arbeit und
der Hochschule Luzern – Wirtschaft

Inhaltsverzeichnis

1	Interdisziplinäre Ansätze sind gefragt
4	Aufbau des Studiums
6	Ziele und Zielgruppen
9	Dozierende, Studienleitung und Fachbeirat
10	CAS Gemeinde- und Stadtentwicklung
11	CAS Regionalentwicklung und Interkommunale Zusammenarbeit
12	CAS Management und Rollenverständnis in der Gemeinde-, Stadt- und Regionalentwicklung
13	Master-Modul, Abschluss, Qualifikation, Zulassung, Dauer und Zeitaufwand
15	Methodisches und didaktisches Konzept
16	Organisatorisches, Auskunft und Beratung

Interdisziplinäre Ansätze sind gefragt!



Axel Schubert
dipl.-ing. arch., Stadtplaner,
Bauassessor, Studienleitung
Hochschule Luzern –
Soziale Arbeit

Gemeinden, Städte und Regionen stehen vor vielfältigen und grossen Herausforderungen. Die Internationalisierung der Wirtschaft, der technische Wandel, die europäische Integration, der sich verschärfende Standortwettbewerb, die zunehmende Mobilität und tief greifende Umwälzungen – wie etwa der Klimawandel, die Individualisierung, der demografische Wandel oder die globale Migration – erfordern Anpassungsstrategien und geeignete Massnahmen.

Politik, Verwaltung, Wirtschaft, Soziale Arbeit, Raumplanung und Architektur stehen damit vor anspruchsvollen Aufgaben. Sie agieren stets in einem Spannungsfeld widersprüchlicher Anforderungen, indem sie sich selbst auch positionieren müssen.



Markus Gmünder
Dr. rer. pol., Studienleitung
Hochschule Luzern –
Wirtschaft

Entsprechend vielfältig sind die Herausforderungen sowohl in städtischen als auch in ländlichen Räumen oder in Agglomerationen. Die Siedlungsentwicklung nach innen, die Entwicklung von Quartieren oder die Um- und Zwischennutzungen ehemaliger Industrieariale erfordern interdisziplinäre Herangehensweisen und kooperative Prozesse. Gemeinden suchen neue Formen interkommunaler Zusammenarbeit, Fusionen stehen auf der politischen Agenda. Städte und ihr Umfeld wachsen zu Metropolitanräumen zusammen. Grossregionen sind immer weniger an Landesgrenzen gebunden. In peripheren Regionen wird die zukünftige Entwicklung zur Existenzfrage.

Die sich wandelnde räumliche und gesellschaftliche Ordnung in der Schweiz und die Frage, welche Entwicklung wünschenswert ist, gibt unverändert Anlass für politische Auseinandersetzungen.

Um die bestehenden und kommenden Herausforderungen zu bewältigen, braucht es die interdisziplinäre Zusammenarbeit von Fachpersonen aus Ökonomie, Sozialer Arbeit, Raumplanung, Ökologie, Architektur und Bildung sowie eine enge Zusammenarbeit zwischen Politik, Verwaltung, Zivilgesellschaft, Verbänden und Wirtschaft.

Im MAS-Programm werden die Teilnehmenden dazu befähigt, professionell, mit interdisziplinären und integralen Ansätzen und Methoden Entwicklungen und Prozesse in Gemeinden, Städten und Regionen zu gestalten.



«Mit dem Besuch des MAS wollte ich meine Chancen verbessern, eine Anstellung in weiteren Arbeitsfeldern der Gemeinde-, Stadt- und Regionalentwicklung zu finden. Dies ist mir gelungen – kurz nach dem Abschluss konnte ich meine heutige Arbeitsstelle antreten.»

Line Tabakovic, Quartierkoordinatorin Stadt Zürich

Aufbau des Studiums

Der Master of Advanced Studies (MAS) ist in drei Zertifikatskurse (CAS) und ein Master-Modul gegliedert. Die CAS können auch einzeln besucht werden.

Die beiden ersten CAS widmen sich den unterschiedlichen Handlungsebenen. Auf kommunaler Ebene den Gemeinden und Städten und auf überkommunaler Ebene den Regionen. Das dritte CAS fokussiert auf Methoden und Instrumente im Management von Prozessen.

Während auf der Gemeindeebene Entwicklungen eher in einem vermeintlich klaren Rahmen ablaufen, ist die Region ein zu definierendes System, in dem Kompetenzen und Prozesse unter den Beteiligten ausgehandelt werden müssen. Entsprechend unterschiedlich sind die Instrumente und Methoden, die zur Anwendung kommen, aber auch die inhaltli-

chen Fragen und Aufgaben, die gelöst werden sollen.

Das CAS I **«Gemeinde- und Stadtentwicklung»** behandelt die spezifischen Herausforderungen, Instrumente und Methoden auf kommunaler Ebene sowohl im städtischen als auch im ländlichen Kontext sowie in Agglomerationen.

Vielfach sind Herausforderungen jedoch nur im Verbund mit anderen Gemeinden beziehungsweise auf regionaler Ebene zu bewältigen. Diesen Herausforderungen sowie den spezifischen Instrumenten und Methoden, die im nicht festgefügt System einer Region zur Anwendung kommen, ist das CAS II **«Regionalentwicklung und Interkommunale Zusammenarbeit»** gewidmet.

CAS I

20 Tage Kontaktunterricht,
15 ECTS-Credits

Gemeinde- und Stadtentwicklung

CAS II

20 Tage Kontaktunterricht,
15 ECTS-Credits

Regionalentwicklung und Interkommunale Zusammenarbeit

CAS III

20 Tage Kontaktunterricht,
15 ECTS-Credits

Management und Rollenverständnis in der Gemeinde-, Stadt- und Regionalentwicklung

Master-Modul

3 Tage Kontaktunterricht,
15 ECTS-Credits

Master-Arbeit und Kolloquium

Neben den inhaltlichen und instrumentellen Herausforderungen stellt die Gemeinde- bzw. die Regionalentwicklung hohe Ansprüche an Persönlichkeit und Haltung, das Rollenverständnis und die Methodenkompetenz der Agierenden. Mit diesen Themen beschäftigt sich das CAS III «**Management und Rollenverständnis in der Gemeinde-, Stadt- und Regionalentwicklung**».

Den Abschluss des Studiums bildet das **Master-Modul**. Die Studierenden vertiefen im Rahmen einer Master-Arbeit ein selbstgewähltes Thema.

Ziele und Zielgruppen

Ziele

Das MAS-Programm vermittelt fachliches Grundlagenwissen zum Verständnis von Veränderungsprozessen in Gemeinden, Städten und Regionen. Es befähigt Studierende zur Initiierung, Planung, Steuerung und Leitung komplexer Projekte und Prozesse im kommunalen wie auch im inter- und überkommunalen Kontext. Zudem trägt es zur Qualifikation der Studierenden in Bezug auf die Persönlichkeits- und Rollenreflexion als Grundlage der inter- und transdisziplinären Zusammenarbeit und intermediärer Funktionen bei. Folgende Ausbildungsziele werden angestrebt:

Die Studierenden

- sind mit gesellschaftlichen und räumlichen Auswirkungen des Wandels vertraut und können daraus folgende Entwicklungen und Trends auf kommunaler und überkommunaler Ebene erkennen und analysieren;
- kennen die globalen, nationalen und lokalen Einflüsse auf Gemeinden, Städte und Regionen;
- sind in der Lage, ökonomische, politische und gesellschaftliche Aspekte der Entwicklung von Gemeinden, Städten und Regionen zu analysieren;
- haben sich mit möglichen Antworten auf die klimapolitisch bedingten, gesellschaftlichen Transformationsprozesse auseinandergesetzt;
- können Prozesse in der Gemeinde-, Stadt- und Regionalentwicklung initiieren, planen, moderieren und steuern;
- lernen das Management-Handwerk im Bereich der organisationalen und personalen Führung im Kontext der Gemeinde-, Stadt- und Regionalentwicklung;
- können in solchen Prozessen die adäquaten Methoden, Instrumente und Techniken anwenden;
- sind mit Grundlagen, Konzepten und Methoden der Raumentwicklung in der Schweiz vertraut;
- sind fähig, ihre Rollen und Funktionen in komplexen Prozessen bewusst einzunehmen.

Zielgruppen

Das MAS-Programm ist ein interdisziplinäres Weiterbildungsangebot. Es hat zum Ziel, die Kenntnisse von Akteurinnen und Akteuren, die sich mit gesellschaftlichen und räumlichen Entwicklungsprozessen beschäftigen, systematisch zu erweitern oder für das bisherige Tätigkeitsgebiet neue Sichtweisen zu eröffnen. Das Programm versteht sich nicht primär als eine Berufsausbildung, sondern als eine Erweiterung und Weiterentwicklung bestehender Berufsfelder.

Zielgruppen sind:

- Mitarbeitende kommunaler, kantonaler oder eidgenössischer Verwaltungen und Behördenmitglieder, die sich mit Gemeinde-, Stadt- und Regionalentwicklung beschäftigen.
- Fachpersonen aus der Sozialen Arbeit, die in ihrer Tätigkeit in Prozesse der Gemeinde-, Stadt- und Regionalentwicklung einbezogen sind.
- Raum- und Städteplaner/innen, Architektinnen und Architekten.
- Mitarbeitende von Planungsbüros, die sich mit Fragen der Regionalplanung, der Ortsplanung und der Siedlungsentwicklung beschäftigen.
- Mitarbeitende von Beratungsbüros, welche die Leitung von Projekten im Rahmen der regionalpolitischen Förderprogramme übernommen haben oder Gemeinden und Städte in ihren Entwicklungsprozessen begleiten.
- Mitarbeitende von Generalunternehmungen oder Immobiliengesellschaften.
- Regionalmanager/innen und Geschäftsführer/innen von Regionalentwicklungsverbänden (regionale Entwicklungsträger, Naturparks, Wirtschaftsförderung).
- Fachpersonen aus dem Umweltbereich, die in Gemeinde-, Stadt- und Regionalentwicklungsprojekte involviert sind.
- Kommunikationsfachpersonen, die sich in Fragen der Gemeinde-, Stadt- und Regionalentwicklung Kompetenzen aneignen wollen.
- Mitarbeitende aus Pfarreien und Kirchgemeinden, die in ihrem räumlichen Zuständigkeitsbereich Entwicklungsprozesse initiieren und begleiten wollen.
- Personen, die sich für Fragen des Diversity-Managements in der Stadt- und Regionalentwicklung interessieren.



**«Im MAS habe ich das nötige methodische Wissen
und das Selbstvertrauen gewonnen, um partizipative
Methoden zu entwickeln und selber umzusetzen.»**

Dieter Müller, Geschäftsleiter Parc Ela
(Der Parc Ela in Graubünden ist der grösste regionale Naturpark der Schweiz)

Dozierende, Studienleitung und Fachbeirat

Dozierende

Die Dozierenden sind qualifizierte Fachpersonen mit wissenschaftlicher und umfassender Praxiserfahrung, die in der Schweiz oder in anderen europäischen Ländern tätig sind.

Die Namen der Dozierenden werden auf der Website publiziert: www.hslu.ch/m118

Studienleitung

Die Studienleitung ist für die Organisation und Durchführung des MAS-Programms zuständig und bringt ihrerseits vielfältige Erfahrungen ein. Axel Schubert ist unter anderem Experte bezüglich Areal- und Quartierentwicklung, (interkommunaler) Nutzungsplanung, Planungs- und Nachhaltigkeitstheorie, raumplanerischen Leitbildern, Beteiligung und Prozessorganisation, Energiestadt und dem 2000-Watt-Ansatz. Dr. Markus Gmünder bringt unter anderem Fachwissen bezüglich Standortfragen aus regional- und stadtökonomischer Perspektive, anreizorientierten Raumplanungsinstrumenten und Massnahmen zur Steuerung der Bodennutzung sowie Regionalpolitik in die Weiterbildung ein.

Fachbeirat

Ein Beirat mit Fachpersonen aus Bildung, Politik, Verwaltung, Wirtschaft, Wissenschaft und Verbänden bringt Erfahrungen und Wissen in das MAS-Programm und dessen Weiterentwicklung ein. Der Fachbeirat begleitet die Studienleitung in konzeptionellen und inhaltlichen Fragen und trägt damit zur Qualität und Aktualität des Studiums bei.

Mitglieder des Fachbeirats

Sebastian Bellwald, Geschäftsleiter regio-suisse

Lukas Bühlmann, Direktor Schweizerische Vereinigung für Landesplanung (VLP-ASPAN)

Prof. Dr. Andreas Ladner, Professor für Schweizerische Verwaltung und institutionelle Politik, Institut für öffentliche Verwaltung an der Universität Lausanne (IDHEAP)

Beat Lichtsteiner, Geschäftsführer Region Sursee-Mittelland

Dr. Carmelia Maissen, Leiterin Regionalentwicklung regioViamala, Präsidentin des Gemeindeparlamentes Ilanz/Glion

Fabio Pedrina, Teilhaber Studio Habitat.ch SA, alt Nationalrat, Präsident Alpeninitiative

Dr. Daniel Wachter, Amtsvorsteher des Amtes für Gemeinden und Raumordnung, Kanton Bern

Brigit Wehrli-Schindler, Konzepte & Projekte, Beratungsbüro Zürich

Prof. Dr. Barbara Zibell, Professorin für Planungstheorie und Architektursoziologie, Fakultät für Architektur und Landschaft, Leibniz Universität Hannover

CAS Gemeinde- und Stadtentwicklung

Von den Modernisierungstrends wie Globalisierung, internationale Mobilität, Individualisierung, Reurbanisierung oder Abwanderung sind auch Gemeinden und Städte betroffen. Dabei stellen sich insbesondere Fragen nach dem Umgang mit dem demografischen Wandel, sozialen Ungleichheiten, sozialräumlicher Segregation sowie Vermeidungs- und Anpassungsstrategien mit Blick auf den Klimawandel. Auch scheint das zunehmende Missverhältnis des politischen Gewichts der Städte und Agglomerationsgemeinden zu deren wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Bedeutung die soziale Kohäsion in der Schweiz zunehmend zu bedrohen. So sehen sich Gemeinden und Städte vermehrt mit den Herausforderungen konfrontiert, kommunale Belange im Kontext überkommunaler Interessen abzuwägen und gleichzeitig Handlungsmöglichkeiten innerhalb der eigenen politi-

schen Grenzen zu bestimmen. Auf diese Spannungsverhältnisse zu reagieren, macht Interventionen auf verschiedenen Ebenen notwendig. Gefragt sind dabei insbesondere adäquate partizipative und kooperative Prozesse sowie integrale Ansätze in der Stadt-, Quartier- und Gemeindeentwicklung.

Im CAS Gemeinde- und Stadtentwicklung werden mit dem Fokus auf die kommunale Handlungsebene theoretische Ansätze sowie praxisorientierte Grundlagen zur Gemeinde- und Stadtentwicklung vermittelt. Innennentwicklung, Verdichtung oder Umnutzung sind dabei ebenso zentrale Themen wie der Umgang mit Diversity. Erlern werden zudem Grundlagen und Methoden von Partizipation und Kooperation im Rahmen integraler, prozessorientierter Ansätze.

CAS I: Gemeinde- und Stadtentwicklung

(20 Studientage, 15 ECTS-Credits)

Grundlagen der Gemeinde- und Stadtentwicklung

- Einführung: Gemeinden und Städte im Wandel
- Trends und Analyse des Wandels in Gemeinden und Städten I
- Trends und Analyse des Wandels in Gemeinden und Städten II

Prozesse und Methoden in der Gemeinde- und Stadtentwicklung

- Trends erkennen: Gemeinden und Städte analysieren
- Grundlagen zu Partizipation und Kooperation
- Strategische Planung im kommunalen Kontext
- Diversity-Management im kommunalen Kontext
- Gemeinde- und Quartierentwicklungsprozesse
- Innenentwicklung und Transformation
- Prozesse und Methoden im internationalen Vergleich (Studienreise)
- Abschlussforum

CAS Regionalentwicklung und Interkommunale Zusammenarbeit

Die Herausforderungen auf kommunaler Ebene sind vielfältig. Häufig sind diese nur im Verbund mit anderen Gemeinden beziehungsweise auf regionaler Ebene sinnvoll oder kostengünstig zu bewältigen. Interkommunale Zusammenarbeit und Regionalisierung sind sowohl in Agglomerationen wie in ländlichen und peripheren Räumen ein grosses Thema. Während in Agglomerationen der Umgang mit Wachstum (Verkehrsprobleme, Siedlungspolitik) oder Zentrumslasten gemeinsam zu lösende Herausforderungen sind, kämpfen periphere Räume mit fehlendem Wachstum oder gar Schrumpfung. Beiden Räumen ist gemeinsam, dass in der globalisierten Welt die Standortpolitik in grösseren Regionen erfolgen muss. Die Regionalpolitik fokussiert auf die Wettbewerbs- und Innovationsfähigkeit. Dabei stellt sich zukünftig auch die Frage der Klimaanpassung. Zudem will die Regional-

politik regionale Innovationspotenziale fördern und Kooperationen unterstützen. Funktionsräumliche Zusammenhänge sind dabei wichtiger als institutionelle Grenzen.

Die Arbeit im überkommunalen Kontext ist insofern herausfordernd, als dass sie im Unterschied zur kommunalen und kantonalen Ebene nicht in einem festgefügt System erfolgt. Unterschiedliche Mentalitäten, eine wenig ausgeprägte Identität, divergierende Interessen der beteiligten Gemeinden und beschränkte Kompetenzen auf regionaler Ebene stellen grosse Herausforderungen dar.

Im CAS werden diese Herausforderungen analysiert und spezifische Instrumente und Methoden, die im interkommunalen und regionalen Kontext zur Anwendung kommen, erlernt und angewendet.

CAS II: Regionalentwicklung und Interkommunale Zusammenarbeit

(20 Studientage, 15 ECTS-Credits)

Grundlagen der Regionalentwicklung und der interkommunalen Zusammenarbeit

- Einführung: Regionen im Wandel
- Trends und Analyse des Wandels in Regionen I
- Trends und Analyse des Wandels in Regionen II

Prozesse und Methoden in der Regionalentwicklung und der interkommunalen Zusammenarbeit

- Herausforderungen der Regionalentwicklung (Studienreise)
- Trends erkennen und Regionen analysieren
- Strategische Planung im überkommunalen Kontext
- Standort- und Regionalmarketing
- Vernetzen und Kooperieren im überkommunalen Kontext
- Innovationsprozesse als Teil der Regionalpolitik fördern
- Mobilitätskonzepte und Regionalentwicklung
- Abschlussforum

CAS Management und Rollenverständnis in der Gemeinde-, Stadt- und Regionalentwicklung

Gemeinde-, Stadt- und Regionalentwicklungsprozesse stellen hohe Anforderungen an das Management sowohl in Bezug auf neue Steuerungsformen als auch auf die Persönlichkeits- und Rollenreflexion. Prozessgestaltung und -moderation, inhaltliche Positionierung sowie die Anwaltsfunktion für öffentliche und staatsrechtliche Interessen treffen aufeinander. Dabei sind intermediäre Funktionen und Positionen, oftmals ohne Weisungsbefugnis, der angemessene Umgang mit unterschiedlichsten Zielgruppen und die Integration verschiedener Disziplinen und Handlungsfelder zu integralen Ansätzen anspruchsvolle und höchst interessante Her-

ausforderungen. Dabei müssen nicht nur der richtige Umgang und die passende Sprache gefunden, sondern auch interdisziplinäre Ansätze kultiviert werden, die erlauben, neben den klassischen Planungsmethoden, auch Methoden aus den Wirtschafts-, Sozial- und Kulturwissenschaften sowie der Organisationsentwicklung einzubinden. Kenntnisse von unterschiedlichen Führungskonzepten und Coaching-Ansätzen sowie die Moderation von kleinen und grossen Gruppenprozessen sind dabei ebenso zentral wie das Erlernen des Management-Handwerks in Bezug auf Projektentwicklung, Kommunikation, Evaluation oder Diversity-Management.

CAS III: Management und Rollenverständnis in der Gemeinde-, Stadt- und Regionalentwicklung (20 Studientage, 15 ECTS-Credits)

Rollenverständnis

- Management- und Rollenverständnis im Kontext des Wandels
- Moderation und Vermittlung
- Laterales Führen, intermediäres Führen
- Coaching, Mentoring

Management

- Inter- und transdisziplinäres Zusammenarbeiten
- Diversity-Management
- Projekte entwickeln – Projekteingaben beurteilen
- Kommunikation
- Grossgruppenmoderation
- Evaluieren/Wirkungsmessung
- Abschlussforum

Master-Modul, Abschluss, Qualifikation, Zulassung, Dauer und Zeitaufwand

Master-Modul

(3 Studientage, 15 ECTS-Credits)

Die Studierenden vertiefen im Rahmen einer Master-Arbeit ein selbstgewähltes Thema. Die Studienleitung unterstützt die Studierenden bei der Erarbeitung der Disposition und während des Schreibprozesses, indem die Studierenden dreimal den aktuellen Zwischenstand ihrer Master-Arbeit präsentieren und methodische sowie inhaltliche Fragen diskutiert werden. Im Rahmen des abschliessenden Master-Kolloquiums präsentieren die Studierenden ihre gewonnenen Erkenntnisse und stellen sich der Fachdiskussion.

Abschluss

Der erfolgreiche Abschluss des MAS-Programms führt zum Titel «Master of Advanced Studies Hochschule Luzern/FHZ in Gemeinde-, Stadt- und Regionalentwicklung». Die Hochschule Luzern (Fachhochschule Zentralschweiz) ist vom Bund anerkannt.

Qualifikation

Im Sinne einzelner Qualifikationsschritte sind alle CAS mit einer Studienleistung (Einzelarbeit) und einem Leistungsnachweis (Gruppenarbeit) abzuschliessen. Sind diese bestanden, wird pro CAS das entsprechende Zertifikat erteilt.

Der Leistungsnachweis für das MAS-Programm besteht aus einer schriftlichen Master-Arbeit und einer mündlichen Prüfung (Kolloquium). Die Studierenden erhalten das Master-Diplom, wenn sie mind. 80 Prozent des Unterrichts besucht, die geforderten

Leistungsnachweise und Studienleistungen erbracht und bestanden sowie die Master-Arbeit und das Kolloquium bestanden haben.

Zulassung

Voraussetzung für die Zulassung ist ein Abschluss auf Hochschulstufe (Fachhochschule, Universität, ETH). Personen mit einer gleichwertigen Qualifikation können über ein standardisiertes Zulassungsverfahren («sur dossier») aufgenommen werden.

Die Studienleitung entscheidet aufgrund der Zulassungsbedingungen, der Zusammensetzung der Studiengruppe und der beschränkten Anzahl Plätze definitiv über die Aufnahme. Dabei legt sie besonderen Wert auf eine interdisziplinäre Zusammensetzung der Studiengruppe.

Dauer und Zeitaufwand

Der gesamte MAS dauert zwei Jahre. Der Gesamtaufwand beträgt 1'800 Stunden, was einer Studienleistung von 60 ECTS-Punkten (European Credit Transfer System) entspricht. Das Programm setzt sich aus Kontaktstudium, angeleitetem Selbststudium (konkrete Aufgaben/Aufträge in Einzel- oder in Gruppenarbeit) sowie freiem Selbststudium (Vor- und Nachbereitung der Kurstage) zusammen.

Ein einzelnes CAS dauert ein halbes Jahr. Der Aufwand beträgt 450 Stunden, was einer Studienleistung von 15 ECTS-Punkten entspricht.



«Ich habe während des MAS sehr von den intensiven und kontroversen Gesprächen mit meinen Mitstudierenden profitiert. Das neu aufgebaute Netzwerk ist für meine weitere Arbeitstätigkeit von unschätzbarem Wert.»

Christoph Lampart, Leiter Fachstelle Raum- und Verkehrsplanung Stadt Langenthal

Methodisches und didaktisches Konzept

Die Komplexität der Gemeinde-, Stadt- und Regionalentwicklung erfordert ein spezielles didaktisches Profil.

Inter- und Transdisziplinarität, Diversity-Management

In der Gemeinde-, Stadt- und Regionalentwicklung bilden inter- und transdisziplinäre Arbeitsweisen wie auch der Umgang mit Diversity einen wichtigen Ansatz, um den Themen und Aufgabenstellungen gerecht zu werden. Entsprechend grosse Bedeutung haben diese Ansätze auch im Weiterbildungsprogramm:

- Kooperation der beiden Departemente Hochschule Luzern – Soziale Arbeit und Hochschule Luzern – Wirtschaft;
- Dozierende aus verschiedenen Disziplinen, die neben einem fundierten fachlichen Hintergrund über breite Erfahrungen in der Praxis verfügen;
- Studierende, die aufgrund ihrer unterschiedlichen beruflichen Herkunft einen interdisziplinären Erfahrungsaustausch garantieren;
- Aufzeigen von Möglichkeiten, wie Perspektiven der Vielfalt (Diversity) und Genderperspektiven berücksichtigt werden und in Handlungsansätze einfließen können.

Lehr- und Lernformen

Die Inhaltsvermittlung geschieht durch den gezielten Einsatz unterschiedlicher Lehrmethoden:

- Referate
- Gruppenarbeiten
- Workshops
- Simulationen
- Anwendung spezifischer Methoden in Gemeinde-, Stadt- und Regionalentwicklungsprozessen
- «Learning by doing» durch konkrete Arbeitsaufträge
- Exemplarische Einblicke anhand aktueller Projekte aus Praxis und Forschung der Hochschule Luzern
- Bearbeiten aktueller Frage- und Problemstellungen aus dem Berufsfeld der Studierenden
- Besichtigungen vor Ort im In- und Ausland im Rahmen von Studienreisen und Exkursionen

Selbstorganisation

Unterschiedliche Formen von Leadership in Gemeinde-, Stadt- und Regionalentwicklungsprozessen erfordern vertiefte Kenntnisse bezüglich Management wie auch der Reflexion von Rollen- und Persönlichkeitsentwicklung. In selbstorganisierten, interdisziplinär zusammengesetzten Gruppen erarbeiten die Studierenden während der Zertifikatskurse vorgegebene Fragestellungen und präsentieren ihre Ergebnisse im Rahmen eines Abschlussforums.

Organisatorisches, Auskunft und Beratung

Daten

Das MAS-Programm beginnt in der Regel alle zwei Jahre im Januar. Sie können je nach Durchführungsdaten mit jedem CAS-Programm in das MAS-Programm einsteigen. Die genauen Durchführungsdaten entnehmen Sie der Website unter www.hslu.ch/m118.

Anmeldung

Das Anmeldeformular sowie den Anmeldeabschluss finden Sie auf der Website. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt, wobei die Studienleitung über die Aufnahme entscheidet. Bei positivem Entscheid erhalten Sie einen Weiterbildungsvertrag. Ist das MAS-Programm ausgebucht oder wird es aufgrund ungenügender Nachfrage nicht durchgeführt, werden Sie so rasch wie möglich informiert. Bei Annullierung der Anmeldung vor Vertragsunterzeichnung ist eine Bearbeitungsgebühr von CHF 100.– (bei Aufnahmeverfahren «sur dossier» CHF 300.–) zu entrichten. Alle weiteren Modalitäten sind dem Weiterbildungsvertrag zu entnehmen.

Kosten

Angaben zu den Kosten des MAS-Programms und der CAS-Programme finden Sie auf unserer Website unter www.hslu.ch/m118.

Unterrichtsort

Der Unterricht findet in der Regel an der Hochschule Luzern – Soziale Arbeit oder an der Hochschule Luzern – Wirtschaft in unmittelbarer Nähe des Bahnhofs Luzern statt. Durch die sehr zentrale Lage erreichen Sie die Unterrichtsräume mit dem ÖV ab Zürich, Basel oder Bern in rund einer Stunde.

Info-Veranstaltungen

An den Info-Veranstaltungen können Sie sich persönlich bei der Studienleitung über die Weiterbildung informieren. Die Daten der Info-Veranstaltungen sind auf der Website www.hslu.ch/m118 aufgeführt.

Auskunft und Beratung

Administration und Anmeldung:

Natascha Amrein
T +41 41 367 48 10
natascha.amrein@hslu.ch

Beratung, konzeptionelle und inhaltliche Fragen (Studienleitung):

Axel Schubert
Hochschule Luzern – Soziale Arbeit
T +41 41 367 48 34
axel.schubert@hslu.ch

Dr. Markus Gmünder
Hochschule Luzern – Wirtschaft
T +41 41 228 99 36
markus.gmuender@hslu.ch

Impressum

Herausgeberin: Hochschule Luzern – Soziale Arbeit

Konzept & Gestaltung: Hochschule Luzern – Marketing & Kommunikation

Flavia Dubach, Stefanie Kyburz, Regula Hochuli

Fotografie: dphoto.ch, Ingolf Hoehn

Druck: Druckerei Odermatt AG, Dallenwil

(Änderungen vorbehalten)

Hochschule Luzern

Die Hochschule Luzern – Soziale Arbeit bietet den Bachelor-Studiengang Soziale Arbeit mit den Studienrichtungen Sozialarbeit, Soziokultur – in der Deutschschweiz einzigartig – und Sozialpädagogik, den Master-Studiengang Soziale Arbeit und ein breit gefächertes Weiterbildungsangebot an. Mit Projekten in Forschung und Entwicklung sowie Dienstleistungen unterstützt die Hochschule Luzern – Soziale Arbeit die Entwicklung des Sozialwesens und die Professionalisierung der Sozialen Arbeit.

Die Hochschule Luzern – Wirtschaft ist das zentral-schweizerische Kompetenzzentrum für höhere Managementbildung. Mit ihren Bachelor- und Master-Studiengängen und Weiterbildungen sowie Forschung und Beratung leistet die Hochschule Luzern – Wirtschaft einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung der Wissensgesellschaft.

Qualitätsmanagement

Die Qualität ihrer Leistungen ist der Hochschule Luzern wichtig. Sie entwickelt diese ständig weiter und lässt sie von einer externen Organisation überprüfen. Als erste Hochschule in der Schweiz und in Deutschland hat die Hochschule Luzern die Stufe «Recognised für Excellence 5*» im Modell der European Foundation for Quality Management (EFQM) erreicht. Zudem erhielt die Hochschule Luzern bei der Verleihung des ESPRIX Swiss Award for Excellence 2016 den Preis in der Kategorie «Nutzen für Kunden schaffen».
www.efqm.org

Hochschule Luzern – Soziale Arbeit

Werftstrasse 1, Postfach 2945, 6002 Luzern, Schweiz
T +41 41 367 48 48, sozialarbeit@hslu.ch,
www.hslu.ch/sozialarbeit

Hochschule Luzern – Wirtschaft

Zentralstrasse 9, Postfach 2940, 6002 Luzern, Schweiz
T +41 41 228 41 11, wirtschaft@hslu.ch,
www.hslu.ch/wirtschaft

